EASTMAN

Information der Öffentlichkeit

Gemäß § 8a in Verbindung mit Anhang 5 der 12. BImSchV
(Störfallverordnung) des Bundesimmissionsschutzgesetztes (BImSchG)

EASTMAN

Flexsys Verkauf GmbH

Ein Unternehmen der Eastman Chemical
Große Drakenburger Straße 93-97
31582 Nienburg

Telefon 05021 988 0
www.industriepark-nienburg.de

Inhalt

Vorwort	4
Informationen für die Öffentlichkeit	5
Meldung einer Störfallanlage und Erfüllung der Mitteilungspflicht gegenüber den Behörden	6
Was ist ein Störfall	6
Die Flexsys Verkauf GmbH stellt sich vor	7
Flexsys – Nichts fährt ohne Crystex®	7
Stoffe und Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können und wesentliche Gefährdungsmerkmale	8
Sicherheitsmanagement zur Verhinderung von Störfällen bei der Flexsys Verkauf GmbH	10
Was tun, wenn doch etwas passiert?	13
Was sollte ich noch beachten?	15

Vorwort

Die Stadt Nienburg kann nunmehr seit mehr als 150 Jahren auf eine lebendige Chemieindustrie zurückblicken. Seit den Anfängen der Düngemittelproduktion in der Mitte des 19. Jahrhunderts werden heute moderne Chemieprodukte von international tätigen Chemieunternehmen hergestellt.

Aufgrund der engen nachbarschaftlichen Verbundenheit fühlen wir uns seit jeher für den Erhalt Ihrer Gesundheit in einer geschützten Umwelt selbstverständlich mitverantwortlich. Für diesen Grundsatz haben wir uns in unserer Unternehmenspolitik verpflichtet.

Sie erhalten daher heute eine Neuauflage der Informationsbroschüre mit Hinweisen für ein sicheres Verhalten im Falle eines Störfalles in der Produktionsanlage der Flexsys Verkauf GmbH.

Trotz Einführung und Weiterentwicklung eines umfangreichen Sicherheits-, Umwelt-, und Gesundheitsmanagements zur Verhinderung von Störfällen, möchten wir Sie mit der vorliegenden Broschüre über richtiges Verhalten informieren, falls dennoch etwas passieren sollte.

Vielleicht wird Ihnen die eine oder andere Information bereits bekannt vorkommen, denn Sie wurden schon in der Vergangenheit von uns über richtiges Verhalten im Störfall unseres Produktionsbetriebes informiert. Aufgrund gesetzlicher Auflagen, insbesondere der Störfallverordnung, sind wir verpflichtet, unseren Nachbarn diese Informationen in angemessenen Abständen zu wiederholen und an Sie weiterzugeben. Dieser Auflage kommen wir sehr gerne nach und legen Ihnen heute unsere neueste Ausgabe vor.

Jürgen Wnuck

Werkleiter - Flexsys Verkauf GmbH

Informationen für die Öffentlichkeit

Mit der hier vorliegenden Broschüre kommen wir unserer Pflicht zur Information der Öffentlichkeit nach. Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführung oder an den Immissionsschutz- und Störfallbeauftragten.

Kontakt:

Geschäftsführung

Jürgen Wnuck; Telefon 05021 988 172
Email: Juergen.Wnuck@eastman.com

Immissionsschutz- und Störfallbeauftragter

Jens Buehler; Tel: 05021 988 372
Email: Jens.Buehler@eastman.com

Zusätzlich wurde außerhalb der normalen Bürozeiten ein Notfalltelefon eingerichtet. Bitte wenden Sie sich im Notfall an folgende Nummer:

Notfalltelefon: 0173 6260 580

Meldung einer Störfallanlage und Erfüllung der Mitteilungspflicht gegenüber den Behörden

Die Produktionsanlage zur Herstellung von polymerem Schwefel unterliegt den Vorschriften der Störfallverordnung (12. BImSchV) als Rechtsvorschrift des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG). Die Anlage wurde den zuständigen Behörden nach §7 Absatz 1 angezeigt. Ein Sicherheitsbericht zur Beschreibung aller erforderlichen Schutzmaßnahmen wurde nach §9 erstellt und den Behörden vorgestellt.

Unsere Produktionsanlage wird jährlich durch das Gewerbeaufsichtsamt Hannover im Hinblick auf Erfüllung aller gesetzlichen Auflagen gemäß Überwachungsplan nach §17 überprüft. Alle Prüfprotokolle können auf Anfrage beim Immissionsschutzbeauftragten jederzeit eingesehen werden.

Letztmalig fand diese Prüfung am 19.04.19 in Nienburg vor Ort statt.
Für die Folgejahre wird das aktuelle Prüfdatum auf unserer Internetseite www.industriepark-nienburg.de veröffentlicht.

Was ist ein Störfall

Gemäß Störfallverordnung wird ein Störfall definiert als „ein Ereignis, wie z. B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs in einem unter diese Verordnung fallenden Betriebsbereich oder in einer unter diese Verordnung fallenden Anlage ergibt, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs oder der Anlage zu einer ernsten Gefahr oder zu Sachschäden nach Anhang VI Teil 1 Ziffer I Nr. 4 der Störfallverordnung führt und bei dem ein oder mehrere gefährliche Stoffe beteiligt sind“. Eine ernste Gefahr ist definiert als „eine Gefahr, bei der das Leben von Menschen bedroht wird oder schwerwiegende Gesundheitsbeeinträchtigungen von Menschen zu befürchten sind, die Gesundheit einer großen Zahl von Menschen beeinträchtigt werden kann oder die Umwelt, insbesondere Tiere und Pflanzen, der Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter geschädigt werden können, falls durch eine Veränderung ihres Bestandes oder ihrer Nutzbarkeit das Gemeinwohl beeinträchtigt würde.

Die Flexsys Verkauf GmbH stellt sich vor

Die Flexsys Verkauf GmbH ist in die Eastman Chemical, einem weltweit tätigen Chemieunternehmen mit Sitz in Kingsport (USA) integriert. Eastman produziert mit ca. 14.000 Mitarbeitern an 44 Produktionsstätten weltweit Spezialchemikalien, die für die verarbeitende Kunststoff- und Gummi-Industrie verwendet werden.

Am Standort Nienburg stellt die Flexsys Verkauf GmbH seit 1961 polymeren Schwefel her, der unter dem Handelsnamen Crystex® vermarktet und vornehmlich zur Herstellung von Gummi in der Automobilreifenindustrie verwendet wird.

Die Produktionsanlage befindet sich im Industriepark Nienburg in der Großen Drakenburger Straße. Dort werden neben Crystex® weitere Erzeugnisse der chemischen und biochemischen Industrie von anderen Herstellern produziert. Diese Produktionsanlagen unterliegen nicht der Störfallverordnung.

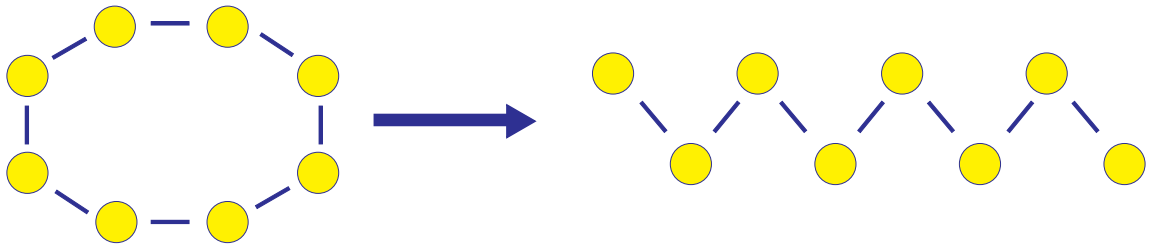
Teilansicht Produktionsanlage

Flexsys – Nichts fährt ohne Crystex®

Die Flexsys Verkauf GmbH im Industriepark Nienburg zählt zu den weltweit größten Produzenten von polymerem Schwefel. Unter dem Handelsnamen Crystex® wird das Produkt vornehmlich in der Automobilreifenindustrie zur Vulkanisation von Kautschuk und damit zur Herstellung von Gummi eingesetzt. Durch die Verwendung von Crystex® im Vulkanisationsprozess wird ein Gummi hergestellt, der die Lebensdauer eines Reifens um ein Vielfaches erhöht. Ohne Crystex® wäre die Herstellung von modernen Hochleistungsreifen nicht möglich.

„Wir machen aus einem gelben Pulver ein gelbes Pulver“

Und jetzt ein wenig Chemie: Der polymere Schwefel wird durch einen chemisch-physikalischen Umwandlungsprozess in einer großtechnischen Chemieanlage in Nienburg hergestellt. In einem geschlossenen Verfahren wird dabei der gelbe Schwefel als Rohstoff in einem Lösemittel von der monomeren Form durch thermische Behandlung in polymeren, ebenfalls gelben Schwefel umgesetzt und aufgearbeitet.



(Monomerer Schwefel) (Polymerer Schwefel)

Schwefelpulver

Rein äußerlich kann man Rohstoff und Fertigprodukt nicht unterscheiden. Der Unterschied liegt in der Veränderung der molekularen Eigenschaften und damit im verbesserten Verhalten in der Kautschukmischung beim Kunden. Nach Zugabe von Additiven wie Mineralöl und Kieselsäure, wird das Fertigprodukt in Form eines gelben Pulvers verpackt und weltweit an unsere Kunden versandt.

Stoffe und Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können und wesentliche Gefährdungsmerkmale

Die Flexsys Verkauf GmbH verwendet in Ihrem Produktionsprozess Chemikalien, die im Anhang der Störfallverordnung gelistet sind und überschreitet die dort ebenfalls angegebene Mengenschwellen. Die Produktionsanlage muss daher alle Anforderungen dieser Verordnung der oberen Klasse mit erweiterten Pflichten erfüllen. In erster Linie muss hier das Lösungsmittel Schwefelkohlenstoff genannt werden, das bedingt durch verschiedene Prozessschritte in der Anlage in verschiedenen Aggregatzuständen als leicht- und hochentzündlich eingestuft wird.

Die Charakterisierung des Schwefelkohlenstoffs mit allen möglichen Gefährdungen sowie deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt sind nachfolgend zusammengefasst.

Gefahrensymbole	
Wesentliche Eigenschaften	Farblose Flüssigkeit, unangenehm riechend
Wesentliche Gefährdungen	Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar, giftig, bildet mit Luft explosive Gemische

Gefährdungsart	Mögliche Auswirkungen	Einschätzung der Gefahr
Brand und Freisetzung von Stoffen	Ausbreitung der Brandgase, vornehmlich giftiges und ätzendes Schwefeldioxid über die Werksgrenzen hinaus	Ausbreitungsrechnungen der Brandgase durch zugelassene unabhängige Gutachter im Sicherheitsbericht belegen, dass das Auftreten von gesundheitlichen Konzentrationen außerhalb des Werksgeländes nahezu auszuschließen sind.
Freisetzung giftiger Stoffe	Ausbreitung von giftigen Gasen und Dämpfen außerhalb der Werksgrenzen	Aufgrund der hohen Entzündlichkeit von Schwefelkohlenstoff ist eine Ausbreitung dieser Chemikalie auszuschließen. Nach Entzündung bildet sich im Brandfall vornehmlich Schwefeldioxid, das als stechend riechendes Gas auch in geringen Konzentrationen wahrgenommen werden kann.
Explosion	Druckwelle, Trümmerwurf	Auswirkungen auf benachbarte Gebäude in der Umgebung der Störfallanlage sind aufgrund der Bebauungsdichte als gering zu bewerten. Verletzungen durch geborstene Fensterscheiben mit herumfliegenden Glastteilen können allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Sicherheitsmanagement zur Verhinderung von Störfällen bei der Flexsys Verkauf GmbH

Die Störfallverordnung verpflichtet uns gegenüber weniger risikobehafteten Produktionsanlagen zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, die wir nachfolgend beschreiben und in allen Punkten erfüllen.

Managementsystem

Die Flexsys Verkauf GmbH hat schon seit vielen Jahren ein integriertes Management-System eingerichtet, das die Bereiche Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Umweltschutz und Qualität abdeckt. Das System wurde nach den international gültigen Normen der DIN EN IS0 9001 (Qualität), der DIN EN IS0 14001 (Umweltschutz), der DIN EN IS0 45001 (Arbeitsschutz) sowie der DIN EN IS0 50001 (Energiemanagement) zertifiziert.

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass

EASTMAN

Flexsys Verkauf GmbH
Chemische Industrie
Große Drakenburger Straße 93-97
31582 Nienburg

Industriepark Nienburg GmbH
Flexsys Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Ein Unternehmen der
Eastman Chemical Company

mit den nebenstehenden Standorten

ein **Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem** eingeführt hat und anwendet.

Geltungsbereich:
Herstellung und Vertrieb von unlöslichem Schwefel Crystex ® und Bereitstellung von Energien, Dienstleistungen und Infrastruktur für interne und externe Kunden

Durch ein Audit, dokumentiert in einem Bericht, wurde der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem die Forderungen der folgenden Regelwerke erfüllt:

ISO 9001 : 2015
ISO 14001 : 2015
ISO 45001 : 2018

Zertifikat-Registrier-Nr. 054976 QM15 UM15 OHS18
Gültig ab 2019-06-09
Gültig bis 2022-06-08
Zertifizierungsdatum 2019-05-12

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ZM-16074-01-00

DQS GmbH

Stefan Heinloth
Geschäftsführer

Akkreditierte Stelle: DQS GmbH, August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt am Main

1 / 2

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bescheinigt, dass

EASTMAN

Flexsys Verkauf GmbH
Chemische Industrie
Große Drakenburger Straße 93-97
31582 Nienburg

Industriepark Nienburg GmbH
Flexsys Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Ein Unternehmen der
Eastman Chemical Company

mit den nebenstehenden Standorten

ein **Energiemanagementsystem** eingeführt hat und anwendet.

Geltungsbereich:
Herstellung und Vertrieb von unlöslichem Schwefel Crystex ® und Bereitstellung von Energien, Dienstleistungen und Infrastruktur für interne und externe Kunden

Durch ein Audit, dokumentiert in einem Bericht, wurde der Nachweis erbracht, dass das Managementsystem die Forderungen des folgenden Regelwerks erfüllt:

ISO 50001 : 2018

Zertifikat-Registrier-Nr. 054976 EMS18
Gültig ab 2019-06-09
Gültig bis 2022-06-08
Zertifizierungsdatum 2019-05-12

IAF
DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ZM-16074-01-00

DQS GmbH

Stefan Heinloth
Geschäftsführer

Akkreditierte Stelle: DQS GmbH, August-Schanz-Straße 21, 60433 Frankfurt am Main

1 / 2

Alle im Managementsystem festgelegten Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung von Störfällen werden von den zuständigen Behörden und externen Prüfstellen im Hinblick auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Forderungen jährlich überprüft.

Im Folgenden werden alle Maßnahmen für den sicheren Betrieb der Anlage kurz erläutert. Für vertiefende Informationen stehen wir Ihnen natürlich auch gerne persönlich zur Verfügung.

Technische Schutzmaßnahmen

Wie bereits erwähnt, handelt sich bei unserem Lösemittel Schwefelkohlenstoff um einen hochentzündlichen Stoff, der im Brandfall zu Gesundheitsschäden durch Einatmen des bei der Verbrennung entstehenden Rauchgases Schwefeldioxid hervorrufen kann. Damit es zu keinem Brand kommt, verläuft der gesamte Produktionsprozess in geschlossenen Behältern und Rohrleitungen in einer Schutzgasatmosphäre unter Ausschluss von Sauerstoff ab. Sollte dennoch Schwefelkohlenstoff austreten, wurden alle Anlagenteile über Wasserbecken errichtet, die das Lösemittel gefahrlos aufnehmen können, ohne dass es zu einer Entzündung kommt. Darüber hinaus verfügt die gesamte Anlage über automatische Notabschaltungen, die den Produktionsprozess im Gefahrfall sicher stoppen. Im Brandfall verfügen wir über automatische Löschsysteme, die unmittelbar entstehende Brände löschen können.

Organisatorische Schutzmaßnahmen

Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen von Handwerkern nur ausgeführt werden, wenn für die erforderlichen Arbeiten eine schriftliche Arbeitserlaubnis vorliegt. Diese wird durch den zuständigen Schichtführer nach Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung der beauftragten Handwerker über mögliche Gefährdungen und die daraus abgeleiteten Schutzmaßnahmen erteilt.

Werkfeuerwehr

Zusammen mit unseren Nachbarbetrieben unterhalten wir eine gut ausgerüstete Werkfeuerwehr, die im Brandfall in kürzester Zeit einsatzfähig ist.

Schulung

Unser Personal wird regelmäßig zu allen erforderlichen technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen unterwiesen. Ein umfangreicher Aus- und

Weiterbildungsplan stellt sicher, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über alle Neuerungen rechtzeitig informiert und geschult werden.

Planung und staatliche Genehmigung

Erweiterung und Umbau der Produktionsanlagen unterliegen der staatlichen Genehmigung. Die hierfür federführend zuständige Behörde ist das staatliche Gewerbeaufsichtsamt in Hannover.

Vor der Genehmigung müssen wir als Betreiber den sicheren Betrieb der Produktionsanlagen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Forderungen und dem Stand der Technik nachweisen. Erst danach erfolgt eine Genehmigung zur Errichtung und Betrieb.

Sicherheitsbericht

Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen werden in einem Sicherheitsbericht detailliert zusammengefasst, der den Behörden zur Genehmigung zur Verfügung gestellt wird. Dieser Bericht wird nach jeder Änderung oder Erweiterung der Anlagen aktualisiert und folgt den Vorgaben des §9 der Störfallverordnung.

Im Vorfeld eines Genehmigungsverfahrens gehen umfangreiche Planungen voraus, die im Unternehmen aus Verfahrensingenieuren, Sicherheits- und Umweltfachleuten sowie Experten für den vorbeugenden Brandschutz unter Hinzuziehung von externen Sachverständigen und Gutachtern ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse werden den Behörden im Genehmigungsantrag und, im Falle umfangreicherer Vorhaben, auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Was tun, wenn doch etwas passiert?

Auf die Sicherheit unserer Produktionsanlagen und die Erfahrung unserer Mitarbeiter können Sie vertrauen. Dennoch kann niemand die Möglichkeit eines Unfalls völlig ausschließen. Wir haben viel für den Aufbau unseres Gefahrenabwehrsystem getan und arbeiten daran, das System ständig zu verbessern, damit bei Eintritt eines Störfalles ein möglicher Schaden nahezu ausgeschlossen werden kann.

Maßnahmen zur Gefahrenabwehr inner- und außerhalb des Betriebsbereiches

Als Betreiber sind wir verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen zu treffen. Dieser Vorgabe kommen wir selbstverständlich nach und erläutert nachfolgend unser eingeführtes System zur Gefahrenabwehr.

Die Abläufe und Maßnahmen bei Eintreten einer Störung inner- und außerhalb des Betriebsbereiches sind schriftlich in einem Gefahrenabwehrplan festgehalten, der mit dem Landkreis Nienburg abgestimmt wurde und in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird. Bei einem Notfall steht unsere Werkfeuerwehr in kürzester Zeit zur Verfügung. Zusätzlich benötigte Einsatzkräfte der Nienburger Feuerwehr oder benötigte Notärzte und Sanitäter können direkt über die Leitstelle des Kreises Nienburg angefordert werden. Somit ist über die Leitstelle die unverzügliche Weitergabe aller Information an die zuständige Behörde gesichert, durch die dann notwendige Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung außerhalb des Werkes veranlasst werden können. Weiterhin sorgt ein speziell eingerichteter Bereitschaftsdienst, der sich aus den Führungskräften des Werkes zusammensetzt, für einen reibungslosen Ablauf der zu koordinierenden Maßnahmen vor Ort. Einzelheiten und empfohlene Verhaltensregeln zu Ihrer eigenen Sicherheit entnehmen Sie bitte den folgenden Abschnitten dieser Broschüre.

Lautsprecherdurchsagen

Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehren und Polizei informieren gleichzeitig über:

- Richtiges Verhalten Ihrerseits
- Die Maßnahmen der Einsatzkräfte
- Wir warnen in jedem Fall, wenn für Sie Gefahr droht.

Nach menschlichem Ermessen entsteht für Sie keine ernste Gefahr,
wenn Sie folgende Verhaltensregeln befolgen:

Geschlossenes Gebäude bietet den größten Schutz

Wenn Sie sich im Freien aufhalten, gehen Sie ins Haus oder suchen Sie ein geschlossenes Gebäude in Ihrer Nähe auf.

Fenster schließen

Schließen Sie Fenster und Türen sofort und möglichst dicht.

Kinder

Rufen Sie Kinder sofort ins Haus.

Nachbarn

Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.

Hilfe

Helfen Sie Kindern, älteren oder behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.

Klima und Lüftung

Schalten Sie alle Lüftungs- und Klimaanlagen aus.

Was sollte ich noch beachten?

Polizei

Befolgen Sie die Anweisungen der Polizei, der Feuerwehr oder von sonstigen Einsatzkräften.

Unfallort

Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.

Entwarnung

Sobald der Störfall beseitigt ist, werden wir Sie wieder durch Lautsprecherdurchsagen informieren.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, falls Sie zusätzliche Informationen benötigen.

Überarbeitete Auflage, Stand Dezember 2019

Gestaltung mf medienservice, Hoya